

45⁶

Das Alte und Neue
ein Gesang
der
Demoselle
Engel Maria Schutte
und dem
Herrn
Johann Hermann Thiermann
am
frohen Ehe-Verbindungstage
aus
herzlicher Theilnahme
gewidmet
von
Henriette Schutte
und
Betty Kroog
am 3. Februar 1811.

B r e m e n,
gedruckt bey Daniel Meier.

Betty.

„Es waren mir selige Tage!“
So singen die Freude, und Klage,
Die Jugend — das Alter — der Greis!
Doch — Sänger und Klagen veralten;
Nur Tugend und Liebe behalten —
Sich ewig verjugend — den Preis!

Henriette.

Ja — borge die Holty und Hiller,
Die Pfeffel, die Bürger und Schiller,
Die Göthe, den Wieland und Kleist: —
Und forme die geistlichen Keime
Zu Liedern! — veraltete Keime
Erhältst du — für Liebe und Geist.

Betty.

Daß Warden der Liebe Gewinne
Schon singen — von ehlicher Minne —
Zwar etwas ermüdend und kalt;
Und Blumen den Liebenden streuen
Gehört wohl nicht ganz zu dem Neuen
Des Textes! ich — nenne das — alt.

Henriette.

Auch sagt ja der König der Weise:
„Auf unserm sich drehenden Kreise
Gab's förder des Neuen hier nicht: —“
Dreum zieh' ich aus Gründen und Schlüssen:
Daß Er nur von Dichtereergussen,
Nicht aber von Liebenden spricht.

Betty.

Daß ferner sich Menschen verbinden —
Die blos sich durch Zufall — ach, finden —
Gefesselt durch Gold — und Gestalt:
Dies zähl' ich — wenn's Viele verzeihen —
Nicht eben zum ehlichen Neuen:
Dies Stückchen ist wirklich schon alt!

Henriette.

Und daß ach, erkünstelte Liebe
Nicht Ehen geheiligte Triebe
Oft gelten für wahren Gehalt:
Dies möge die Gottheit, ach, richten —
Die Schützerinn heiligster Pflichten:
Ich fliehe die Schreckensgestalt! —

Beide.

Drum leit' uns jetzt, Muse, zum Neuen,
Uns die wir's dem Weisen verzeihen,
Das was uns von Sängern Er spricht:
„Es sänge hier unter der Sonne
Und wär es der Mann in der Lonne,
Der Cyniker — Neues uns nicht.“

Ja — Liebe du reine! du treue!!
Du bist es und bleibest das Neue
Hier wo sonst des Neuen nicht ist:
Dein Wesen erforschet kein Weiser,
Dein Wehen ist sanfter und leiser
Als Aether — der Welten umfließt. —

Wie Düstchen im Weischen sich wiegen —
Und leise den Busen durchfliegen
Dess' der es erwählet und küßt:
So bringen in liebende Seelen
Die Zauber — so will man erzählen —
Das Neue — durch Neues — versüßt.

Euch beyden geliebten Beglückten,
Euch beyden durch Liebe Entzückten,
Euch gilt das nie alternde Glück!!
Ihr werdet des Lebens Euch freuen,
Und Jahre nach Jahren erneuen
Als kehrete das Erste zurück!

Ihr werdet des Glücks, ach, genießen,
Wo Freuden aus Freuden Euch spriessen
Voll geistiger hoher Natur,
Vom Schönen und Edlen entsprossen,
Im Herzen gefühlet, genossen,
Gefeyert in blumichter Flur!

So waltet, Geliebte, durchs Leben —
Bis Parzen den Faden verweben —
Den längsten der spätesten Zeit!!
Gleich Epheus stets grünendem Stengel
Blüh' Hermann! es blühe Sein Engel,
Im Namen den Liebe uns leih't!!!
